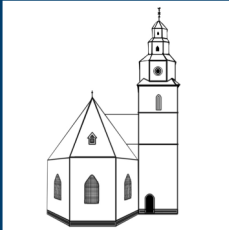


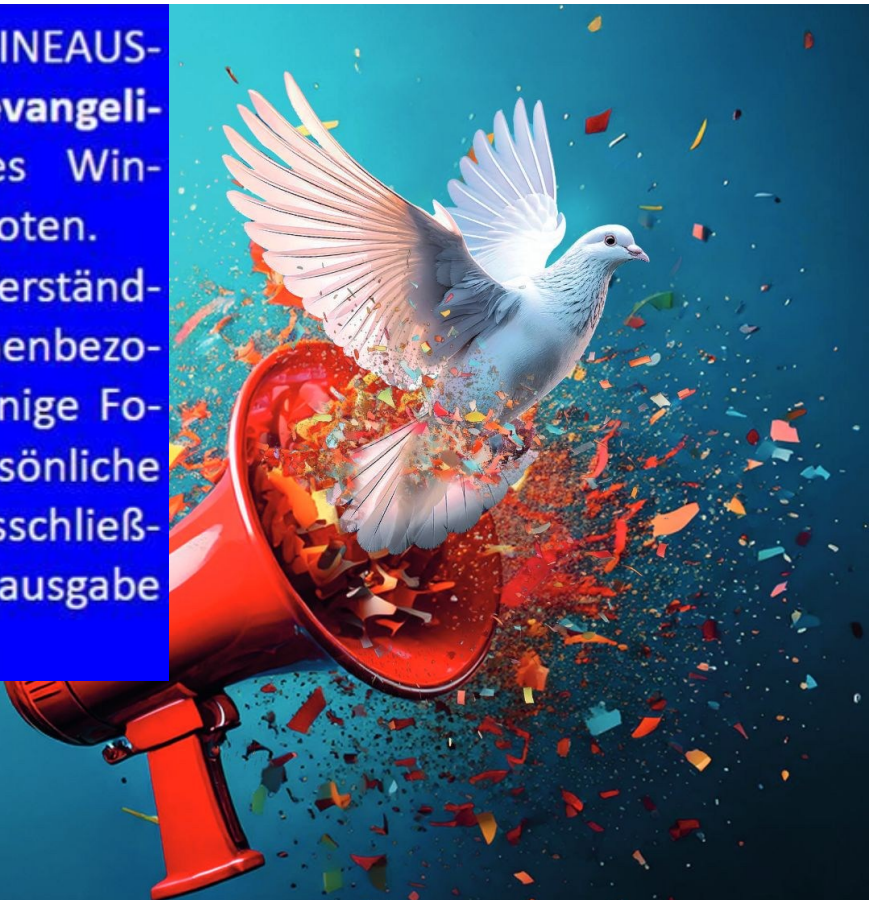
Windecker Kirchenbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Windecken



November 2025

Dies ist die ONLINEAUSGABE des **evangelischen** Teils des Windecker Kirchenboten. Wir bitten um Verständnis, dass personenbezogene Daten, einige Fotos sowie persönliche Nachrichten ausschließlich in der Printausgabe verfügbar sind.



Komm den Frieden wecken

Ökumenische FriedensDekade
9. bis 19. November 2025
www.friedensdekade.de





Friede sei mit dir!

Der Gruß der Engel: Friede sei mit dir! Er begleitet mein Leben und gerne rufe ich diesen Gruß den Menschen zu: Im Gottesdienst und im Alltag, oft stumm und doch von Herzen. In diesen Tagen, Mitte Oktober erleben wir die Friedensbeschlüsse im Nahen Osten und können die Freudenfeste in Israel und im Gazastreifen in den Nachrichten sehen...und doch kaum glauben. Wird dieser Frieden von Dauer sein?

Wird dieser Frieden sich ausweiten lassen, vielleicht sogar bis in den Sudan und bis in die Ukraine?

Friede sei mit dir! Ein frommer Wunsch und eine große Sehnsucht steckt darin.

Am Ende seines Lebens zur Ruhe kommen, seinen Frieden machen mit einem ganzen Leben, mit den Höhen und Tiefen einer Biographie, mit den Glücksmomenten und den Schicksalsschlägen, das ist ein schönes Ziel.

Zufriedenheit beinhaltet den Frieden und beschreibt den Zustand, der uns hilft, gut miteinander zu leben.

Wer zufrieden mit sich und der Welt ist, der streitet nicht, der kann gelassen bleiben und über vieles lächeln statt sich aufzuregen.

Eigene Zufriedenheit öffnet das Herz für die Sorgen und Nöte anderer, macht bereit zum Zuhören, zum Mithelfen und Teilen.

Friede sei mit dir! Das gilt auch der ganzen Schöpfung, der Natur und dem Planeten Erde. Wenn wir in Frieden, im Einklang mit der Schöpfung leben, kann doch vieles noch gerettet werden.

Bei der Nobelpreisverleihung der Wachstums-Forscher konnte ich lesen, dass in der nahezu gesamten Menschheitsgeschichte der Lebensstandard sich entweder nur unwesentlich verändert hat oder sogar gleich blieb. Erst in den letzten 200 Jahren ist das anders. Die rasend schnelle Entwicklung stellt uns vor völlig neue Herausforderungen und es heißt: „Mit dem Verständnis der Mechanismen der schöpferischen Zerstörung haben wir eine bessere Chance, dafür zu sorgen, dass das Wachstum anhalten kann und in die Richtung gelenkt wird, die der Menschheit nützt.“ So John Hassler, Vorsitzender des zuständigen Nobelkomitees.

Wenn das die Hoffnung des Nobelkomitees ist, dann hoffe ich, dass die „Richtigen“ ausgewählt wurden, damit die Zerstörung der Schöpfung aufgehalten werden kann zum Wohl aller Menschen.

Friede sei mit dir! Mit diesem Gruß heiße ich willkommen, nehme ich mein Gegenüber an und schaffe einen Ort des Friedens und der Ruhe.

Offene Grenzen fordern die Flüchtlingsinitiativen und die Kirchen. Die Möglichkeit für jede und jeden sich aus der Gefahr wegzubewegen und

an einen Ort zu ziehen, wo Leben möglich ist. Offene Grenzen schließen niemanden aus und ermöglichen es Familien zusammen zu führen, damit Menschen zur Ruhe kommen, in sich ruhen können, zufrieden sein können mit sich und der Welt.

Ich selbst erinnere mich noch an die Europäischen Grenzen, wenn die Fahrt nach Frankreich, Österreich oder Italien ging. Was für ein schönes Gefühl, jetzt einfach von hier nach dort zu reisen ohne Zaun und ohne bewaffnete Grenzbeamte.

Friede sei mit dir! Erinnern Sie sich an eine Situation in Ihrem Leben: ein fremder Ort mit fremden Menschen und Sie kommen alleine dazu...es reicht ein einziger Mensch, der uns willkommen heißt, der freundlich lächelt, der uns wohlwollend begegnet und wir bleiben gerne. Wo das fehlt, möchte man nicht bleiben, fühlt sich unwohl, fehlt die Verbindung und damit auch Empathie und der Wunsch sich selbst zu engagieren.

Friede sei mit dir! Das wünsche ich Ihnen und nehmen Sie diesen Wunsch mit und teilen Sie ihn mit den Menschen, die Ihnen in diesen Tagen begegnen.

Pfarrerin Heike Käppeler

Titelbild: bereitgestellt von R. Czekalla, Bilder, Grafiken, Monatssprüche ohne Hinweis: ekkw.media

IMPRESSUM

Verantwortlich:
Das Redaktionsteam, Tel. 22627
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Ösingen

Austräger: Gemeindeglieder der evangelischen und römisch-katholischen Kirchengemeinden

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
12.11.2025, 12h - später eingehende Texte können nicht berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

November Dezember

Gottesdienste im
Seniorenzentrum AGO

02. November, 18 Uhr

Taizé-GOTTESDIENST

Das Einsingen findet um 17.30 Uhr
statt! (siehe Seite 10)

Prädikantin Rosemarie Czekalla

09. November, 10 Uhr

GOTTESDIENST

Kirchenkaffee nach der Begehung
(siehe Kasten rechts)

Pfarrerin Heike Käppeler

16. November, 10 Uhr

GOTTESDIENST zum Volkstrauertag
Vikar Jan-Luca Lentz

16. November, 12 Uhr

Gedenkfeier in der Trauerhalle auf
dem Friedhof

Pfarrer Beinhauer und
Schülerinnen und Schüler der
Bertha-von-Suttner-Schule

19. November, 19.30 Uhr

Nidderauweiter Gottesdienst
zum Buß- und Betttag

Pfarrerin Heike Käppeler
Pfarrer Dr. Lukas Ohly

23. November, 10 Uhr

GOTTESDIENST zum

Ewigkeitssonntag. Wir gedenken
der Verstorbenen.

Pfarrerin Heike Käppeler
Prädikantin Rosemarie Czekalla

30. November, 10 Uhr

Gemeinsamer GOTTESDIENST mit
der ev. Kirchengemeinde Ostheim
zur Eröffnung Brot für die Welt,
Verabschiedung des alten
Kirchenvorstandes und Einführung
des neuen Kirchenvorstandes

Pfarrerin Heike Käppeler
Pfarrer Dr. Lukas Ohly
Eine-Welt-Gruppe

07. Dezember, 10 Uhr

GOTTESDIENST

Prädikantin Gisela Westphal

Verkauf von Waren aus dem fairen Handel:

Jeweils nach den Gottesdiensten
von ca. 10.30 bis 11.30 Uhr sowie
montags von 16 bis 18 Uhr in der
Stiftskirche.



14. November, 10 Uhr

Pfarrer Emejulu

Ob evangelische Gottesdienste
stattfinden, stand bei Redaktions-
schluss noch nicht fest.

Monatsspruch November

Gott spricht:

Ich will das Verlorene wieder suchen

und das Verirrte zurückbringen
und das Verwundete verbinden
und das Schwache stärken.

Monatsspruch November Ez 34,16 (L)

Gedenkgottesdienst am 9. November 2025, 10 Uhr

Nach 80 Jahren Kriegsende des unseligen 2. Weltkriegs, feiern wir anlässlich der am 9. November begangenen Novemberpogrome einen Gedenkgottesdienst. Dieser beginnt um 10 Uhr in der Stiftskirche Windecken. Im Anschluss an den Gottesdienst, gegen 10.30 Uhr, gehen wir gemeinsam zur Gedenkstätte der ehemaligen Synagoge am Monica-Kingreen Haus, wo Bürgermeister Andreas Bär den Kranz niederlegen und Worte des Gedenkens sprechen wird.

Nach diesem Teil des Erinnerns sind alle eingeladen, die Stolpersteine in Windecken aufzusuchen, die Namen zu hören und sich der Menschen, die in Windecken als Windecker gelebt haben zu erinnern. Der Abschluss wird in der Stiftskirche sein bei Tee und Kaffee besteht die Möglichkeit miteinander ins Gespräch zu kommen über Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft.

Vortrag zum Thema Demenz

Veranstaltung am 11.11., 19.30 Uhr

Für Angehörige und alle Interessierten

Demenzranke besser verstehen lernen und wertvolle
Tipps zur Unterstützung erhalten.

Der Vortrag ist kostenfrei.

Veranstalter: Rathaus Apotheke Nidderau

Veranstaltungsort: Ev. Gemeindehaus,
Eugen-Kaiser-Str. 35a

Um Voranmeldung in der Rathaus Apotheke wird
gebeten (06187/935383)



RATHAUS
APOTHEKE

Windecker Kirchenbote Seite 4
ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTADRESSEN

Besuchsdienst	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Eine-Welt-Gruppe	Ingrid Rübsam, Tel. 1674
Frauengruppe	Ursula Kuhl, Tel. 24403
Frauenhilfe	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Förderkreis „unsere Gemeinde“	Andreas Reinking Tel. 994004 andreas.reinking@ekkw.de
Konfirmandenarbeit	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Ev. Jugend Nidderau	Jürgen Dietermann, Tel. 06181/9912682 juergen.dietermann@ekkw.de
Kinderbibeltag	N.N.
Team M	Stephan Lasch
Homepage	www.kirche-windecken.de
Bankverbindung	Frankfurter Volksbank eG IBAN: DE 15 5019 0000 4101 2519 13 BIC: FFVBDEFF

HERZLICHE EINLADUNG ZUM GOTTESDIENST am 1. Advent 2025

Gottesdienst zum 1. Advent und feierliche Einführung des neuen Kirchenvorstands mit Verabschiedung und Würdigung des bisherigen Kirchenvorstandes am 30. November 2025 in der Stiftskirche

Die Eine-Welt-Gruppe Nidderau wird auch in diesem Jahr die Adventszeit mit einem gemeinsamen Gottesdienst der Gemeinden Ostheim und Windecken eröffnen.

In guter Tradition beginnt mit diesem Gottesdienst auch die Sammelaktion für Brot für die Welt. Es ist die 67. Sammelaktion unter dem Motto „Kraft zum Leben schöpfen. Gemeinsam für Wasser, Ernährungssicherung und Klimagerechtigkeit.“ Näheres dazu finden Sie auch in dem Spendenaufruf, den wir in diesem Kirchenboten abdrucken. Die Eine-Welt-Gruppe wird im Gottesdienst zum 1. Advent das aktuelle Misereor Hungertuch 2025/26 vorstellen. Das Hungertuch thematisiert die Fragen der Klimagerechtigkeit und versucht Antworten zu geben für einen Weg zu einer gerechten Welt.

In diesem Gottesdienst werden die Mitglieder des alten Kirchenvorstands verabschiedet und gewürdigt. Der neue Kirchenvorstand wird in sein Amt eingeführt und der Segen Gottes wird den Mitgliedern für ihre wichtige Aufgabe zugesprochen.

Anschließend sind alle zu Kaffee und Tee, Sekt und Selters herzlich eingeladen.

Pfrin. Heike Käppeler	Gemeindepfarrerin	Tel. 3775 Heike.Kaeppler@ekkw.de
Martina Göbel	Gemeindesekretärin Sprechzeiten: Mo. und Fr. 9-12h und Mo. 14-17h	Tel. 22627, Martina.Goebel@ekkw.de
Edeltraut Ay	Küsterin	Tel. 21511
Sara Barega Frank Neumann	Hausmeisterin Hausmeister	Tel. 22627
Edith Partes	Zuständig für Beerdigungscafés	Tel. 22247



Die Kirchengemeinde wünscht
Gottes Segen zum Geburtstag!

UNSER DIGITALER GEMEINDEBRIEF
ENTHÄLT KEINE
PERSÖNLICHEN DATEN.

NUR IM PAPIERFORMAT
EINSEHBAR!

Aus den Kirchenbüchern

UNSER DIGITALER GEMEINDEBRIEF
ENTHÄLT KEINE PERSÖNLICHEN DATEN.

NUR IM PAPIERFORMAT EINSEHBAR!

Am Ewigkeitssonntag, dem 23. November 2025, gedenken wir der
Gemeindemitglieder, die in diesem Jahr verstorben sind.

UNSER DIGITALER GEMEINDEBRIEF
ENTHÄLT KEINE
PERSÖNLICHEN DATEN.

NUR IM PAPIERFORMAT
EINSEHBAR!



Termine Frauengruppe

Die folgenden Treffen finden jeweils dienstags um
19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt:

04. November
18. November

Termine Frauenhilfe

Das nächste Treffen der Frauenhilfe findet am
Mittwoch, dem 12. November, um 15 Uhr im evange-
lischen Gemeindehaus statt.



Ernte-Dank-Fest 2025

Der Erntedank Gottesdienst in der Stiftskirche in Windecken war wieder einmal eine kleine Besonderheit. Das Erntebild, das von den Windecker Landfrauen gestaltet wurde, beinhaltet einige Elemente der derzeitigen Zeitgeschichte.

Klimawandel, Verschmutzung der Meere, Umweltkatastrophen, Machthunger und Hungersnöte.

In diesem Sinne wurde auch der Gottesdienst von Frau Käppeler und ihrem neuen Vikar, Jan-Luca Lentz, gestaltet. Am Ende wurde das Erntedankbrot aufgeschnitten und als Speisung verteilt.

Die Gäste konnten es mit selbstgemachten Marmeladen, Aufstrichen und einer Tasse Kaffee verzehren.

Günther Bauer

Windecker Gespräche



Bild: privat

Hilde: Des war oawwer doass Juhr wirrer en schieh ne Ährntedankgoddessdiest.

Karl: Jo, es woar jo ned nur unser Parrerin debei, sonnern aach de neue Vikar un de Posaunchor hod ach geschbielt.

Hilde: Ich fand oawwer den geschmiggte Altar besonnersch schieh.

Karl: Ei des hot jo wirrer däi Rosel Bauer mit de Landfraue gemoochd, wäi in de letzde Juhr schunn.

Hilde: Mer kenne werglich dankboar sei, denn uns giehd es häe in Windecke doch goud. Mer hun zu Esse un omends konne mer uns sesamme in a schieh woarm Bedd leje.

Karl: On doas hun ich beim Omendmoahl ach gedoacht.

Hilde: Ich maan dou hast nur uff des Brood vom Philippi geguggd, un dich uff des Esse denooch gefreud.

Karl: Ei beim Omendmoahl war ich schunn bei de Sach, oawwer denooch des Brood mit dene ville Uffschdrich un däi Mammelaad von de Landfraue hod mer besonnersch goud geschmeggt.

Hilde: Ei isch huns gemerkt, dou warsd jo nooch dem Goddesdienst nur am Kaue.



Krippenspiel für Kinder und ihre Familien Heilig Abend 2025 um 15 Uhr in der Stiftskirche Windecken



Vorbereitungstreffen mit Pfarrerin Heike Käppeler, jugendlichen Teamern und den Kindern am Samstag, den **22. November von 11-12 Uhr** im Gemeindehaus.

Weitere Proben nach Absprache am 6.12. und 13.12. von 11-12 Uhr
GENERALPROBE für alle, die mitspielen wollen :

DIENSTAG; 23.12. um 11 Uhr in der Stiftskirche.

Für Rückfragen, Voranmeldungen und alles weitere schreiben Sie oder rufen Sie an:

Heike.kaeppler@ekkw.de
Tel. 061873775



Wir machen uns wieder auf den Weg...



Bild bereitgestellt von Walter Reul

... und sind schon fast auf der Zielgeraden

Noch nie in den vergangenen 16 Jahren waren um diese Zeit fast alle Fenster belegt. Super! Herzlichen Dank an Sie Alle für die schnellen Reservierungen! Diese vier Termine sind noch offen: **08., 10., 11. u. 17.12.** Also, schnell den Kalender angeschaut und noch reserviert.

Das Adventfenster-Team dankt für ihre Rückmeldungen.

Norma Losekant, Teamleitung

wun.losekant@t-online.de, 27251 01719284629

Neuer Vikar in unserer Kirchengemeinde

Liebe Windecker:innen,

seit dem 01. September bin ich in der Windecker Kirchengemeinde als Vikar unterwegs. Vikar?

Das bedeutet, dass ich mich in der Ausbildung zum Pfarrer befinde. Pfarrerin Heike Käppeler ist als Mentorin für mich da und begleitet mich auf dem Weg ins Pfarramt.

Bis Ende Mai 2027 werde ich in der Kirchengemeinde und in Windecken sein und hier verschiedene Arbeitsfelder, Gemeindegruppen, Gottesdienstformate und Vieles mehr kennenlernen. Die ersten Begegnungen in der Gemeinde haben in mir schon viel Neugier für alles Weitere geweckt, was mich in den kommenden Monaten noch erwartet. Dazu gehört auch der Vikariatsteil, in dem ich in einer Grundschule sein werde und der von Januar bis Juli dauern wird.

Aufgewachsen bin ich in Walldorf in Nordbaden - für das Vikariat bin ich also nach Hessen eingewandert. In Heidelberg, das wenige Kilometer von meiner Heimatstadt entfernt liegt, habe ich in den letzten sieben Jahren gelebt und Theologie studiert. Am Theologiestudium hat mich vor allem die Vielfalt der Perspektiven fasziniert. Besonders auseinandergesetzt habe ich mich mit der Frage, wie sich das Praxisfeld der Bestattungen in den letzten Jahren verändert und weiterentwickelt hat. In Heidelberg habe ich neben dem Studium als Hausmeister in der Evangelischen Studierendengemeinde und als Kirchenmusiker an der Universitätskirche gearbeitet. Weil mir die Vernetzung innerhalb von Kirche am Herzen liegt, war ich als Vertreter der Studierendengemeinde auch einige Jahre Teil des Stadtkirchenrats und der Stadtsynode in

Heidelberg.

Die Vorfreude auf das Vikariat ist vor allem in den letzten Monaten gewachsen, während ich für das Examen gelernt (und manchmal auch gelitten) habe. Jetzt endlich in der Praxis unterwegs zu sein ist eine sehr bereichernde Erfahrung!

Ich freue mich auf die nächsten Begegnungen und eine sicher spannende und sehr abwechslungsreiche Zeit in Windecken.

Herzliche Grüße
Jan-Luca Lentz

Städtepartnerschaft mit Gehren

Segnende Stadtgesellschaft

„Ich will dich segnen und du sollst ein Segen sein.“
Genesis 12, 2

Im Rahmen der Feier zum Tag der Deutschen Einheit segnete Romy Nickel, Prädikantin aus der Gemeinde Eichen-Erbstadt, die Festtagsgäste aus Gehren und Nidderau. Für Stadträtin und Gemeindekirchenrätin Claudia Nippe aus Gehren war dies Anlass, so erzählt sie mir später, ihr Bedauern darüber zum Ausdruck zu bringen, dass es zu den Kirchengemeinden in Nidderau



noch so gar keinen Kontakt gebe.

Bürgermeister Andreas Bär übergibt Stadträtin Claudia Nippe die Fahne zur Städtepartnerschaft Gehren-Nidderau.

Vor dem Hintergrund 35 Jahre Städtepartnerschaft Gehren-Nidderau, beschließe ich: Das lässt sich ändern: Gleich nach der Veranstaltung stelle ich mich vor. Auf einen Zettel kritzeln wir Telefonkontakte, verbinden uns auf WhatsApp, teilen Fotos, Erfahrungen und erste Gemeinsamkeiten:

„Stadt und Kirche, Gemeindekirchenrätin und Stadträtin, das geht gut zusammen.“ - Das sei manchmal ganz schön viel Arbeit, aber man brauche als Kirchenvertreterin einfach gute Netzwerke. Kontakte in die Politik, in den Kreis und zum Land. Vor allem bei der Gebäudesanierung, beim Denkmalschutz und Förderprogrammen.

Zwei Tage später telefonieren wir und entdecken: „andere Stadt – andere Not, aber auch gleiche Not.“

Während in Hessen die Nachfrage nach Kindertagesstätten anhält, stehen in Thüringen Kitas vor dem aus. Es fehlen die Kinder. Claudia hätte daher gerne, aufgrund des demographischen Wandels, eine Kita in betreutes Wohnen oder in eine Tagespflege umgewandelt. Doch die Fördermittel sind an die Kita gebunden. Als Stadträtin von Ilmenau und Mitglied im Ortsteilrat Gehren, wünsche sie sich oft mehr Entscheidungsfreiheit.

Ihre Fraktion, CDU/FDP, sei immer noch als stärkste Fraktion aus den Wahlen hervorgegangen. Dass man es in Thüringen vor Ort auch mit der AfD zu tun habe, sei ja nun kein Geheimnis. Was dies für ihren kommunalen Alltag bedeute, dies wollen wir mal bei einer Tasse Kaffee in Gehren vertiefen. Die Einladung steht.

Die Betreuung einzelner Gemeinden sei durch Regionalpfarrer nicht mehr zu leisten. Gottesdienste habe sie daher auch schon gehalten, aber das schaffe sie nicht mehr. Die gesamte Gemeindearbeit: „Vom Klopapier über Küsterdienst, Gebäudemanagement, bis zu den Bachtagen“ läge auf den Schultern der Ehrenamtlichen. Noch schafft sie das und Pfarrerin Heike Käppeler und ich schreiben ihr daher, im Namen des Kirchenvorstand Windecken, beste Segenswünsche zur Wiederwahl.

Anlässlich ihrer Einführung in den Gemeindekirchenrat hat Claudia Nippe einen Brief geschrieben, den ich, mit ihrer Zustimmung, gerne teile. Vieles dürfte uns bekannt vorkommen.

Prädikantin Rosemarie Czekalla

Feierliche Einführung des neugewählten Gemeindegemeinderats unserer Partnerstadt Gehren!

Brief der Gemeindegemeinderätin Claudia Nippe an die Gemeinde in Nidderau-Windecken:

Gestern, am 17. Sonntag nach Trinitatis, sind wir nun wieder für 6 Jahre in das Amt als Gemeindegemeinderäte eingeführt worden. Wir, das sind 5 Frauen und 4 Männer. Davon sind zwei neu gewählt worden. Am Dienstag, den 14.10. 25, ist die konstituierende Sitzung, an der der Vorsitzende gewählt wird. - Das ist bei uns schon seit ungefähr 40 Jahren nicht mehr ein Pfarrer, sondern immer ein Kirchenältester.

Zu unserem Kirchspiel gehören Möhrenbach und Jesuborn. Aus Möhrenbach kommen zwei Gemeindegemeinderäte und aus Jesuborn kommt ein Vertreter. Zu unserem Kirchenverband gehören aber noch Langewiesen und Pennewitz mit eigenen Gemeindegemeinderäten. Uns betreut ein Regionalpfarrer. Gottesdienst findet daher nicht mehr jeden Sonntag statt.

Unsere Hauptaufgabe wird natürlich weiterhin die Restaurierung der Kirche in Gehren sein und auch die Erhaltung der Kirchen in Möhrenbach und Jesuborn. Die Sanierung der Orgel in der Stadtkirche hat sich der Förderverein auf die Fahne geschrieben. Wir möchten unsere Kirche ja in eine Kulturkirche umstrukturieren, um sie auf Dauer erhalten zu können.

Als nächste große Herausforderung wird unser Gemeindehaus auf uns zukommen. Und wie schon gesagt, ist unser Pfarrhaus im Verkauf. Die Herausforderung für uns ist dann das Gemeindebüro umzulagern. Das Archiv ist auch schon zum Teil ins Landesarchiv umgezogen usw. - Kulturell plant der Förderverein etliche Konzerte, wie z.B. die Bachtage vom 09. bis 13. Mai 2026. Die Adjuvantentage sind für den 13. Juni 2026 vorgesehen.

Aber über alle diese Punkte dürfen wir natürlich unser Gemeindeleben nicht vergessen. Denn unser Glaube ist die Grundlage für alles. Die Gebäude sind nur ein Raum. Und wir dürfen darüber unsere eigentliche Aufgabe nicht vergessen, den christlichen Glauben zu vermitteln. So meine liebe Rosemarie, nun mach was draus für deine Kirchenzeitung.

Liebe Grüße nach Windecken, Claudia.

Ökumenische FriedensDekade 9. bis 19. November 2025

Komm!

Komm den Frieden wecken



Komm
den Frieden wecken
in dir in mir in uns
lass erwachen die Liebe
die vertrauen sät
mitten im Krieg
die Verzeihen übt
mitten im Streit
die Verstehen sucht
mitten im Hass
komm
den Frieden wecken
in dir in mir in uns
lass erwachen die Liebe
zur ganzen Welt.

Vera Sabine Winkler.

Bildmeditation

Freiheit, Lebendigkeit, pure Lebensfreude springt mir auf dem Plakat entgegen. Ich höre den Flügelschlag der Taube, die aus dem Megaphon zu flattern scheint – der Welt und der Weite des Himmels entgegen.

Konfetti, buntes Konfetti katapultiert die Taube in die Welt – in meine, deine, unsere Welt. Schreiend rot der Lautsprecher, knallbunt die Papierschnipsel, strahlend weiß die Taube. Flügel vom Licht durchflutet.

Das ist ein Lichtblick in meiner Tristesse der gedanklichen Hamsterräder und düsteren Zukunftsprognosen, welche den Blick auf's **Hier und Jetzt** und auf **Morgen** trüben.

Die weiße Taube, die bunten Farben, sie rufen mich unverzüglich aus dem Jammertal der täglichen Sorgen und Schreckensnachrichten. Für einen Moment blitzt da etwas Anderes auf – ein Moment, der mir ins Bewusstsein schreibt: Es geht auch anders. Das Leben ist bunt.

Die Abwärtsbewegung des Flügelschlags gibt der Taube Auftrieb und lässt sie einen anderen Blickwinkel auf die Welt einnehmen. Ich folge ihr. Will mich mitreißen lassen: Selig sind, die Frieden stiften.

Wo würde ich mich niederlassen? Wo sind Farbtupfer, wo der Konfettiregen des Lebens und der Zuversicht notwendig? Was verleiht mir Auftrieb? Wo wünsche ich mir den Luftstrom, den Flügelschlag der Veränderung.

Komm den Frieden wecken –

das wollen wir am 02. November um 18.00 Uhr in der Stiftskirche Windeken mit Gedanken und Gebeten aus der ökumenischen Friedensdekade 2025 und Liedern aus Taizé.

Prädikantin Rosemarie Czekalla
und das Team der Friedensgebete Stephan Lasch,
Norma Losekant, an der Orgel Elisabeth Kretzschmar-
Wegner

Ökumenische Friedensdekade

Herzliche Einladung zum Friedensgebet am
02. November um 18.00 Uhr mit Liedern aus Taizé

Jedes Jahr im November gibt es einen zehntägigen Zeitraum, in dem wir uns an die Friedensgebete, die Montagsgebete erinnern. Der Impuls hierfür kam vom christlichen Jugendrat von Europa.

Er hatte im Herbst 1979 beschlossen, dass - angesichts der Militarisierung in Ost und West und der damit verbundenen Lagerung von Massenvernichtungswaffen in der BRD und in der DDR – die christliche Jugend in eigener Initiative einen Abrüstungstag organisieren sollte. Im Landesjugendpfarramt der DDR wurde „Schwerter zu Pflugscharen“ als biblischer Bezugspunkt und der „Buß- und Bettag“ als Abschlusstag gewählt.

Im damals geteilten Deutschland gab es 1980 die erste Friedensdekade. Sie hat in der DDR in der Jugendarbeit begonnen und ist zu einer Sache der Gemeinden geworden. Wer als Jugendlicher, den Aufnäher „Schwerter zu Pflugscharen“ trug, riskierte von der Staatsicherheit verhört zu werden.

Er riskierte die Entlassung aus Hochschule und Berufsschule, erfuhr Strafversetzung, Nichtzulassung zum Abitur, Verweigerung der gewünschten Lehrstelle, Schulverbot oder wurde beim Betreten des Betriebs gehindert.

Pädagogen, Zoll und Polizisten schnitten die Aufnäher aus Jacken heraus, wenn Jugendliche dies nicht freiwillig taten, oder beschlagnahmten die Aufnäher, auch ganze Kleidungsstücke. Manches davon fand sich später in Stasi-Akten wieder.

Anfang 1982 reagierte eine wachsende Zahl von Jugendlichen, indem sie sich runde weiße Flecken auf die Jacken nähten oder mit Filzstift auf den Ärmel schrieben: „Hier war ein Schmied“.

In der BRD waren es vor allem die Friedensbewegung sowie Parteien und Gewerkschaften, die vor Ort Friedenswochen durchführten.

Im Juli 1989 ging aus dem Wittenberger Friedenskreis eine Bürgerrechtsgruppe hervor, die „Initiative Demokratischer Aufbruch“. In der Nikolaikirche Leipzig entwickelte sich unter dem Motto „Schwerter zu Pflugscharen“ ein regelmäßiges offenes Montagsgebet.

Unter dem Motto: „Altar und Straße gehören zusammen“ – wurden aus den Montagsgebeten die Montagsdemonstrationen. Am 09.10.89 zogen 70.000 Menschen von der Nikolaikirche in die Stadt, hielten Kerzen in den Händen und riefen: „Keine Gewalt!“

Die Friedensgebete von Christian Führer, Pfarrer an der Nikolaikirche, sind in seinem Buch: „Frech, fromm, frei – Worte die Geschichte schrieben“ nachzulesen.

Von Anfang an war der Schmied, der ein Schwert umschmiedet, Kennzeichen der Friedensdekade. „Schwerter zu Pflugscharen“ erinnert an die biblische Verheißung des Propheten Micha:

„Sie werden ihre Schwerter zu Pflugscharen und ihre Spieße zu Sicheln machen. Es wird kein Volk wider das andere das Schwert erheben, und sie werden hinfort nicht mehr lernen Krieg zu führen. Micha 4.3



In diesem Jahr beginnt die Friedensdekade am 09. November, jenem Tag im Jahr 1989, als Günter Schabowski mit den Wörtchen: „ab sofort“ „unverzüglich“ alle Grenzübergangsstellen zur BRD und Berlin West meinte, alle Schlagbäume öffnete und die Menschen auf der Mauer tanzten.

Diese friedliche Revolution denken wir immer mit, wenn wir das Gebet für den Frieden feiern.

Prädikantin Rosemarie Czekalla

Gottesdienst zum 1. Advent in der Stiftskirche



Foto: Karlin Scherbrucker

„...und führt uns zum frischen Wasser.“

Kraft zum Leben schöpfen – 67. Aktion Brot für die Welt

Wasser ist eine Segensgabe Gottes. Wasser steht zu Beginn der Bibel „und der Geist Gottes schwebte auf dem Wasser“ (1. Mose 1,2) und an deren Ende „... und wer da will, der nehme das Wasser des Lebens umsonst“ (Offenbarung 22,17). In der Erzählung von der Sintflut (1. Mose 1,7) lesen wir vom Wasser als das alles Leben zerstörende Element.

In der Erinnerung des Volkes Israel ist Gottes rettendes Handeln häufig mit der Eindämmung von Wassermassen verbunden. Wenn Israel durch das Schilfmeer zieht (1. Mose 14), wird von der drohenden Gefahr des Verdurstens und zugleich von der des Ertrinkens berichtet. Wasser ist entweder zu wenig oder zu viel vorhanden. Doch Gott gibt es für alle im rechten Maß, davon sprechen Prophetenworte oft.

Im Neuen Testament lesen wir von der Hoffnung, die strömt und fließt wie Wasser: Von denen, die Jesus vertrauen, werden Ströme lebendigen Wassers ausgehen (Johannes 7,38). In der Taufe ist die reinigende und rettende Wirkung des Wassers symbolisiert.

Wasser – ein Urelement des Lebens und vielfach Symbol dessen, was wir glauben und hoffen. Zusammen mit allen Menschen dieser Erde können wir die alte Hoffnung erneuern, von der uns die Bibel berichtet: Das „Wasser des Lebens“ wird nie versiegen, und es wird für alle Menschen dieser Erde im rechten Maß und umsonst vorhanden und gerecht verteilt sein. Nicht bloß schöne Worte. Wir können etwas dazu tun! Die Partnerorganisationen von Brot für die Welt arbeiten daran, dass Menschen weltweit Wasser im richtigen Maß haben. Bitte unterstützen Sie uns – denn so wird unsere gemeinsame Hoffnung lebendig.

Unterstützen Sie uns!

Spendenkonto Bank für Kirche und Diakonie
IBAN: DE 10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODE33KDB



Sie können auch online spenden:
www.brot-fuer-die-welt.de/spende

Giggel-Rückkehr ist realistisch

Gutachter untersuchten Stiftskirchenturm nach Blitzschlag

Ein heftiger Blitzschlag hatte am 28. August die Stiftskirche in Windeken getroffen und Defekte am Geläut, der Turmuhr, der Orgel und der elektrischen Installation verursacht. Bereits kurze Zeit darauf prüften Experten den Kirchturm in einer spektakulären Kletteraktion auf verdeckte Schäden. Derweil bereitet die Arbeitsgruppe „Giggel“ die Rückkehr des Wetterhahns weiter vor.

Anfang September waren Mitarbeiter der Kasseler Firma Seilkonzept in der Turmspitze der Windecker Stiftskirche im Einsatz. Es galt im Auftrag der Versicherung eine generelle Überprüfung des Turmdachs und der Blitzschutzanlage vorzunehmen. Die versierten Fachleute von Seilkonzept forschten in immerhin 53 Meter Höhe nach, welche Schäden durch den Blitzschlag entstanden waren.

Das Gutachten ergab, dass der jüngste Blitzschlag die Turmkreuz-Fußaufnahme stark beschädigt habe, wodurch die Standfestigkeit der Turmzier in Mitleidenschaft gezogen wurde. Das vorhandene Metall sei nicht mehr als Aufnahme geeignet. Dagegen sei der Kaiserstiel, die zentrale senkrechte Holzsäule in der Turmhaube, noch absolut tragfähig für die Turmzier. Für die Untersuchung mussten die Kupferschürze und die vergoldete Kugel aufgeschnitten und geöffnet werden. Dach und Blitzschutz am Turm seien im Wesentlichen intakt; im oberen Bereich sollten aber die Blitzableitungen erneuert werden.

Dazu erklärte Helmut Levin, Vorsitzender des Bauausschusses der Gemeinde: „Für die konkreten nächsten Schritte muss die Reaktion der Versicherung aufs Gutachten abgewartet werden. Wir wollen die notwendigen Maßnahmen am Turm zügig vorantreiben.“



Foto: W. Heilmann

Diez Eichler, Koordinator der AG Giggel, stellte fest: „Die Rückkehr des Hahns auf den Turm ist realistisch, muss aber mit den anderen Arbeiten am Turm koordiniert werden.“ Es konnte bereits eine vierstellige Summe in der Gemeinde für die Rückkehr des Wetterhahns auf die Turmspitze gesammelt werden. (cs)

Ihre Spende für den Giggel

Förderkreis Unsere Gemeinde, Kennwort GIGGEL
Ev. Kirchengemeinde Windeken, Frankfurter Volksbank eG
IBAN: DE15 5019 0000 4101 2519 13



Gedenk- gottesdienst

für verstorbene Kinder

Evangelische Friedenskirche
Philippsruher Allee 48
63454 Hanau-Kesselstadt

SONNTAG
23.11.2025
17.00 Uhr

Ab 16.30 Uhr

Möglichkeit der Gestaltung von
Gläsern für Gedenkkerzen

Parkmöglichkeiten

gibt es auf dem Parkplatz rechts von der Friedenskirche
und hinter der Kirche, Zufahrt über Mittelstraße.

Herzliche Einladung

an alle Menschen, die trauern um
ihren Sohn, ihre Tochter,
ihr Enkelkind,
ihren Bruder, ihre Schwester,
ihren Freund, ihre Freundin,
ihren Mitschüler, ihre Mitschülerin...

Zum
Gottesdienst
laden ein:

Die evangelische und katholische Kirche
in der Region Hanau und der Ambulante
Kinder- und Jugendhospizdienst Hanau

Tel. 06181-95 26 960

hanau@deutscher-kinderhospizverein.de

Adventskonzert am 29.11.2025 um 18 Uhr in der Stiftskirche Die Sängervereinigung lädt zum Mitsingen ein



Bild: privat

Advent ist ein Leuchten -- von Kerzen auf dem Adventskranz, von Kinderaugen und von Herzenswärme in kalten Tagen. Daher darf auch in diesem Jahr die passende Musik zur Einstimmung auf die Weihnachtszeit nicht fehlen!

Die Sängervereinigung Nidderau-Windecken e.V. freut sich daher sehr, Sie herzlich zu ihrem Adventskonzert am **29.11.2025 um 18 Uhr** in die Stiftskirche einzuladen.

Die Sängerinnen und Sänger des Kinderchores „Bunte Töne“, des Jugendchores „Klangfarben“, des Popchores „niddersound“ und des Stammchores (Männer, Frauen- und gemischter Chor) präsentieren auch in diesem Jahr wieder ein festliches Programm voller stimmungsvoller Melodien zur Weihnachtszeit.

Im Mittelpunkt des diesjährigen Konzertes wird als besonderes Highlight das gemeinsame Singen bekannter Weihnachtslieder mit dem Publikum stehen. Mal besinnlich und ruhig, mal schwungvoll und fröhlich. Begleitet von einer tollen Liveband soll so eine besondere Atmosphäre voller Freude, Gemeinschaft und Vorfreude auf das Fest entstehen.

Ob Klassiker oder moderne Weihnachtshits – lassen sie uns gemeinsam die Stiftskirche zum Klingen bringen. Die Sängervereinigung freut sich auf ihre Gäste um gemeinsam die Adventszeit mit Musik und Herz zu feiern. Der Eintritt zu dem Konzert ist frei! Der Verein freut sich jedoch über eine Spende für die Vereinsarbeit.



Sängervereinigung
NIDDERAU-WINDECKEN e.V.



**HERZLICHE EINLADUNG ZUM STADTWEITEN
BUß- und BETTAGS-GOTTESDIENST
IN DIE STIFTSKIRCHE UM 19.30 Uhr**

**ICH BIN DA,
WENN DU MICH
BRAUCHST**



Buß- und Bettag 19. November 2025